

dens



Januar 2026

Mitteilungsblatt der Zahnärztekammer und der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Herbst-Vertreterversammlung der KZV

Traditionelle Zusammenkunft im Haus der Heilberufe

Viel Arbeit und gute Ergebnisse

Neu gewählte Kammerversammlung tagte erstmals Mittte November



ZÄK
Mecklenburg-
Vorpommern

FORTBILDUNGEN

Februar 2026

Bild:Freepik.com

Teamwissen für nachhaltigen Behandlungserfolg

04.02.2026 um 14 Uhr in Rostock

Referenten: Sabrina Bone-Winkel, Dr. Malte Scholz M.Sc.

ZÄKMV-Online 52: Patienten begeistern und überzeugen -

Tipps für eine erfolgreiche Beratung

17.02.2026 um 19 Uhr als Onlineseminar

Referentin: Rubina Ordemann

Sanft. Sicher. Souverän. Die Zahnsteinentfernung

25.02.2026 um 14 Uhr in Rostock

Referenten: Sabrina Bone-Winkel, DH Christine Deckert

Aktualisierung Kenntnisse im Strahlenschutz

25.02.2026 um 15 Uhr in Rostock

Referenten: Dr. Christian Lucas, Priv.-Doz. Dr. Peter Machinek

PA-Chirurgie, wann ist CPT sinnvoll?

27.02.2026 um 14 Uhr in Schwerin

Referent: Dr. Markus Reise

Schallplatte trifft TikTok -

Mit moderner Führungskompetenz altersbunte Teams leiten

28.02.2026 um 10 Uhr in Schwerin

Referentin: Sandra Campo



Fragen und Anmeldung

Zahnärztekammer M-V

Sandra Bartke

Fon: 0385 489306-83

E-Mail: s.bartke@zaekmv.de



Wahljahr

2026 ist schon wieder ein Wahljahr. In Mecklenburg-Vorpommern sind wir aufgerufen, einen neuen Landtag zu wählen. Was unsere Gesellschaft und die so genannte große Politik betrifft, sind aus meiner Sicht Vergleiche mit den Geschehnissen Anfang der 30er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts sehr angebracht. Aus Angst vor Armut und Abstieg (so die einhellige Meinung von Experten, z. B. Harald Schumann und Hans-Peter Martin „Die Globalisierungsfalle“ Rowohlt Verlag 1998) entstehen menschenfeindliche und rassistische Gedanken, die in politische Ideen münden. Diese werden bereits seit einiger Zeit auch in Deutschland breit in der Öffentlichkeit diskutiert und zu Recht kritisiert, doch die Vertreter dieser Ideen scheinen trotzdem für eine immer größer werdende Anzahl Bürger wählbar. Das besorgt mich sehr. Diese Sorgen betreffen auch Ideen und Ziele, die am anderen Ende des politischen Spektrums mit Verve artikuliert werden, die Arbeitgeber und Unternehmer als Feindbilder auserkoren haben und auch so bezeichnen.

Die Probleme und Herausforderungen unseres Berufsstandes sind mittlerweile auch über diesen hinaus bekannt, jedoch noch nicht so prekär, dass sie irgendeinen Einfluss auf Wahlentscheidungen haben. Jede und jeder einzelne von uns trifft täglich eine Wahl. So erreichte mich Anfang Dezember die Ankündigung eines Ueckermünder Kollegen, die



Dr. Oliver Voß

Kassenzulassung abzugeben und ab 2027 die Menschen mit etwas weniger überbordender restriktiver Bürokratie zu versorgen. Er wählt damit selbstbestimmt ein unternehmerisches Risiko, das ich persönlich an dieser Stelle respektiere und würdige.

Sie alle hatten bereits 2025 die Wahl, die Zusammensetzung der Kammerversammlung neu zu bestimmen. Am 14. November konstituierte sich die neue Kammerversammlung (ab Seite 8) und wählte einen neuen Vorstand, dem ich an dieser Stelle gratuliere und maximalen Erfolg wünsche.

Apropos Erfolg. Die Vorstände von Kammer und KZV haben erfolgreich daran mitgewirkt, dass die sogenannte Landzahnarztsquote den Status eines Gesetzentwurfs erreicht hat. In meinem Bericht zur Vertreterversammlung (ab Seite 4) kritisierte ich freilich den Entwurfstext, der unsere standespolitischen Ziele im Detail verfehlt. Unsere Vorstände bleiben weiter aktiv am Ball für Verbesserungen, damit die Sicherstellung der Versorgung auf ein breiteres Fundament gestellt wird.

Toleranz, Respekt und Freundlichkeit sind unser aller Alltag im Kontakt mit ALLEN Menschen, die unsere Praxen aufsuchen und mit ALLEN, mit denen wir gemeinsam Hand in Hand arbeiten. Diese Werte im Kleinen sind die Basis einer offenen Gesellschaft. Treffen Sie Ihre Wahl, nicht nur im September 2026.

Bleiben Sie optimistisch.

Ihr Oliver Voß

Online-Fortbildung zur ePA

Um den Zahnarztpraxen eine weitere Möglichkeit zur Information über den Einsatz der ePA im Praxisalltag zu bieten, hat die KZBV in Ergänzung zu den bestehenden Infomaterialien (siehe www.kzbv.de/epa) eine Online-Fortbildung zur ePA erstellt. In Form eines Lernvideos können sich Zahnarztpraxen kompakt und zielgerichtet zur ePA informieren und dabei Fortbildungspunkte sammeln.

Auf zm-online (siehe <https://www.zm-online.de/artikel/2025/zm-2025-23-24/machen-sie-eine-fortbildung-zur-epa-online>) steht das Fortbildungsangebot zur Verfügung. Neben dem praktischen Nutzen für den Umgang mit der ePA können insgesamt 2 CME-Punkte erworben werden, wenn die begleitenden Multiple-Choice-Fragen korrekt beantwortet werden. Auf unserer Webseite ist dieser Link unter <https://www.kzvmv.de/zahnaerzte/Telematik/>

Aus dem Inhalt

M-V / Deutschland

Online-Fortbildung zur ePA.....	1
eHBATausch nun auch bei SHC.....	13
Rückblick auf die Titelfotos.....	20
Humanitäre zahnmedizinische Hilfe.....	22

Zahnärztekammer

Fortbildungen Februar.....	U2
Neu gewählte Kammerversammlung tagte.....	8-11
Beitragserhöhung beschlossen.....	14
Bekanntgabe der Prüfungstermine.....	23

Kassenzahnärztliche Vereinigung

Herbst-Vertreterversammlung.....	4-7
Beschlüsse der Vertreterversammlung.....	15-17
Service der KZV.....	18-19
Fortbildung der KZV.....	23
Zahnärztliches Praxispanel.....	U4

Impressum.....	3
Herstellerinformationen.....	2

dens

Mitteilungsblatt der Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern mit amtlichen Mitteilungen

35. Jahrgang
16. Januar 2026

Herausgeber:

Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin
Telefon 03 85-48 93 06 80, Telefax 03 85-48 93 06 99
E-Mail: info@zaekmv.de, Internet: www.zaekmv.de
www.facebook.com/zaek.mv, www.twitter.com/zaekmv

Kassenzahnärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin
Telefon 03 85-5 49 21 73, Telefax 03 85-5 49 24 98
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@kzvmv.de, Internet: www.kzvmv.de

Redaktion: Stefanie Tiede, ZÄK, (verant.),
Dr. Jens Palluch, KZV, (verant.), Dr. Grit Czapla (ZÄK)

Anzeigenverwaltung, Druck und Versand:
Satztechnik Meißen GmbH, Andra Wolf
Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren OT Nieschütz
Telefon 0 35 25-71 86 24, Telefax 0 35 25-71 86 12
E-Mail: wolf@satztechnik-meissen.de

Internet: www.dens-mv.de

Gestaltung und Satz: Kassenzahnärztliche Vereinigung

Redaktionshinweise: Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Produktinformationen werden ohne Gewähr veröffentlicht. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe bedürfen der vorherigen Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion behält sich bei allen Beiträgen das Recht auf Kürzungen vor.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats
Erscheinungsweise: Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich.

Bezugsbedingungen: Der Bezug ist für Mitglieder der zahnärztlichen Körperschaften Mecklenburg-Vorpommern kostenlos. Nichtmitglieder erhalten ein Jahresabonnement für 36 Euro, Einzelheft 4 Euro zuzüglich Versandkosten.

Titelbild: Jana Schitz

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher, männlicher und diverser geschlechtlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle möglichen Geschlechter.

Blick auf ein neues Kapitel

Die Geschichte zum Titelfoto des Monats Januar

Das Titelfoto dieser Ausgabe hat uns Jana Schitz zur Verfügung gestellt. Seinen Namen hat der Monat Januar vom römischen Gott Janus erhalten – dieser wird mit zwei Gesichtern dargestellt. Er symbolisiert den Anfang und das Ende. Er schaut sowohl nach vorne als auch zurück. Im Januar geht es uns manchmal ähnlich. Ein neues Jahr beginnt, aber zeitweise ist das alte noch im Rückspiegel. Hätte man unter Umständen etwas anders machen sollen...? Da man die Vergangenheit nicht ändern kann, sollte man nach vorne schauen. Die Zukunft kann man auf jeden Fall ändern. Obwohl, wir schauen doch noch einmal zurück, nämlich auf Ihre Titelfotos.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leser, einen guten Start in das neue Jahr. Bleiben Sie gesund und freuen Sie sich auf die Zeit, die vor uns liegt. Worauf wir uns freuen – auf Ihre Lieblingsmotive, mit denen Sie allen Lesern eine Freude machen können: info@zaekmv.de

Ihre **dens-Redaktion**



Die Herbst-Vertreterversammlung 2025: Ohne Zähne sieht der Mensch gar nicht gut aus!

Zur diesjährigen Herbst-VV am 19. November 2025 im Haus der Heilberufe in Schwerin waren die 27 anwesenden Mitglieder wieder aus dem ganzen Land angereist, um kämpferisch und diskussionsfreudig der Zahnärzteschaft Mecklenburg-Vorpommerns eine Stimme zu verleihen. Die Stimmung in den Räumlichkeiten des Hauses der Heilberufe in Schwerin war gut. Bevor der Vorsitzende der Vertreterversammlung, Dr. Oliver Voß, das Glöckchen schwang, wurden untereinander noch ein paar Neuigkeiten aus dem Praxisalltag ausgetauscht. Die Gäste diesmal: Frau Birgit Alisch und Frau Laura Niesbisch vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern, Florian Friedrich von der ApoBank Rostock, der Geschäftsführer Herr Ihle und die Präsidentin Stefanie Tiede der Zahnärztekammer M-V, die gleichzeitig VV-Mitglied ist.

Zahnmedizin stärker in der Politik verankern

In seinem Eingangsbericht zur VV hob Dr. Voß zentrale Herausforderungen der ambulanten zahnärztlichen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern hervor. Bei einer Veranstaltung des Gesundheitsministeriums sei erneut deutlich geworden, dass die Zahnmedizin politisch kaum berücksichtigt werde – trotz regionaler Unterversorgung. Parallel nehme der Anteil angestellter Zahnärzte weiter zu, während



Dr. Oliver Voß

Instrumente wie Bedarfszulassung oder kommunale Eigeneinrichtungen kritisch bewertet würden.

Die finanzielle Lage der GKV bleibe angespannt: Eine neue Finanzkommision suche nach Einsparpotenzialen, einzelne Stimmen forderten sogar die Herauslösung der Zahnmedizin aus der GKV. Dem widersprachen politische Vertreter wie Simone Borchardt, Staatssekretär Sorge und G-BA-Chef Hecken, die Effizienz, Prävention und Freiberuflichkeit der Zahnmedizin betonten und strukturelle statt pauschaler Lösungen forderten.

Weitere Themen waren der Konflikt um Sicherstellungszuschläge in der Kieferorthopädie, die nur eingeschränkt wirksame Landzahnarztquote, Probleme in der TI samt verlängerter eHBA-Fristen sowie laufende Vertragsverhandlungen und Schiedsverfahren.

Zum Abschluss regte Voß eine Resolution an Landes- und Bundesregierung an, um mehr Mitgestaltung für die zahnärztliche Selbstverwaltung einzufordern.

In der sich anschließenden Diskussion warb Christian Dau für ein starkes Signal: „Wir Zahnärzte in Mecklenburg-Vorpommern wollen wieder gehört werden.“ Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Entwicklungen und Trends im Überblick

Dr. Gunnar Letzner berichtete über die gesundheitspolitische Lage und zentrale Veränderungen seit der letzten VV. Der GKV-Schätzerkreis erwartet für 2025/26 weiter steigende Ausgaben und hat einen Zusatzbeitrag von 2,9 % für 2026 festgelegt; das „Kleine Sparpaket“ des Bundes bringt Einsparungen u.a. im Krankenhausbereich. Ab 2027 sollen Reformvorschläge der Finanzkommission Gesundheit folgen.

Für die Zahnärzteschaft hob Letzner hervor, dass 2026 keine neuen Budgetierungen geplant sind. Der ZE-Punktewert steigt auf 1,1844 €; in M-V ist erneut von vollständiger Leistungsvergütung auszugehen.

Letzner zeigte die berufliche Strukturentwicklung auf: weniger Zahnärzte und Einzelpraxen, mehr angestellte Kolleginnen und Kollegen sowie ein wachsender Einfluss von MVZ und BAGs.

Im Gutachterwesen besteht weiter hoher Bedarf an qualifizierten Gutachtern; Fortbildungen und die Gutachtertagung 2026 sind geplant. Der Strukturfonds bleibt ein wichtiges Instrument zur Sicherstellung, zuletzt besonders im KFO-Bereich.

Letzner berichtete zudem über die Arbeit der „Allianz der Heilberufe“, die ihre politische Präsenz weiter stärkt und nach dem erfolgreichen Parlamentarischen Abend 2025 im Juni 2026 ein größeres gesundheitspolitisches Sommerfest plant. Im Bereich der Qualitätssicherung informierte er über laufende Verfahren, die Weiterentwicklung auf Bundesebene und die anstehende QS-Tagung Anfang 2026.

Abschließend skizzierte der Vorsitzende berufspolitische Trends auf Grundlage aktueller Erhebungen, insbesondere veränderte Erwartungen an Arbeitsmodelle, die wachsende Bedeutung angestellter Tätigkeiten, den weiterhin bestehenden Wunsch nach Entbürokratisierung sowie die Notwendigkeit einer verlässlichen und planbaren Gesundheitspolitik.

Orientierung in Zeiten des Wandels

Dr. Jens Palluch, stellv. Vorsitzender der KZV M-V, berichtete über zentrale Modernisierungs- und Strukturmaßnahmen des Jahres 2025. Dazu zählen neue Stellenbeschreibungen, eine Richtlinie für Aus-

bildungsverträge, ein Zuschuss zum Azubi-Ticket sowie fortgeführte Team- und Personalentwicklungsprozesse. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement startete mit einer psychischen Gefährdungsbeurteilung.

Mit Formaten wie dem Tag der Chancen, dem Tag der offenen Tür und einem neuen Personalleittreffen wurde die Nachwuchsgewinnung und Vernetzung gestärkt. Im Controlling wurden erste Effizienzpotenziale identifiziert, Aufsichtsprüfungen bestätigten ordnungsgemäße Abläufe. Personalzahlen zeigen geringe Fluktuation und einen niedrigen Krankenstand.

Die Fachabteilungen berichteten u. a. über digitale KFO-Meldungen, das Amalgamverbot, E-Rezept, ePA-Pflichten sowie neue Dokumentationsvorgaben bei Kinder-Früherkennungsuntersuchungen. Im Prüfwesen gingen die Antragszahlen leicht zurück, Qualität und Plausibilität entwickelten sich positiv; das QM wurde erstmals digital abgefragt. In der EDV wurden Sicherheits- und Infrastrukturmaßnahmen wie 2FA und neue Cloud-Lösungen umgesetzt.

Im Landesausschuss bleibt die kieferorthopädische Unterversorgung in Ludwigslust-Parchim ein zentrales Thema; der beschlossene Sicherstellungszuschlag befindet sich wegen rechtlicher Bedenken des Ministeriums weiterhin in Klärung.

Palluch betonte zum Abschluss die Bedeutung der KZV als Orientierungshilfe in einer Phase umfassender Umbrüche und die Notwendigkeit praxistauglicher Lösungen.

Auf mögliche Umbrüche vorbereitet sein

Dr. Holger Garling stellte im Bericht des Koordinationsgremiums die wachsenden politischen, finanziellen und strukturellen Risiken für die Zahnmedizin heraus. Der neue Entwurf zur Aktivrente, der Selbstständige von steuerlichen Vorteilen ausschließt, sei ein Signal zunehmender Ungleichbehandlung. Zugleich steigen Sozialausgaben und Finanzdruck auf Krankenkassen und Kommunen – begleitet von Forderungen nach Honorareinfrierungen oder sogar dem Ausschluss der Zahnmedizin aus der GKV.



Dr. Gunnar Letzner



Dr. Jens Palluch



Dr. Holger Garling



Die Mitglieder der Vertreterversammlung trafen sich zur obligatorischen Herbst-Veranstaltung

Fotos: Kockot (11)

Medienberichte über mögliche Leistungskürzungen wertet Garling als Hinweis auf eine politisch motivierte Kostenbegrenzung zulasten der Zahnärzte. Gleichzeitig wachse der Versorgungsbedarf einer älter werdenden, multimorbiden Bevölkerung. Neue wissenschaftliche und technologische Entwicklungen erforderten höhere Professionalität, während politisch Tendenzen zur Deprofessionalisierung und Aufgabenverlagerung zu weniger

qualifizierten Berufsgruppen zu beobachten seien. Weitere Risiken sieht er in zunehmender Bürokratie, Regulierung und im möglichen Einsatz von KI eher zur Kontrolle als zur Entlastung. Die Zahnärzteschaft müsse sich deshalb auf unterschiedliche Zukunftsszenarien einstellen – bis hin zu tiefen Leistungskürzungen. Wichtig seien Zusammenhalt und die Bereitschaft, über alternative Organisationsformen nachzudenken.



Dr. Martin Burmeister

Diskussions-Happen aus der Herbst-VV

Dr. Roman Kubetschek: „Junge Leute sollten hier im Land nur studieren dürfen, wenn sie sich für 10 Jahre verpflichten, in MV zu bleiben.“

Dr. Gunnar Letzner: „Wir als Zahnärzte können nicht noch mehr arbeiten, weil unser Personal nicht mehr 40 Stunden arbeitet.“

Christiane Fels: „Andere östliche Bundesländer bezuschussen schon Niederlassungswillige.“

Dr. Martin Burmeister: „Ich sehe ein infrastrukturelles Problem; wegen der Rahmenbedingungen ist kein Anreiz da, hierher zu kommen oder zu bleiben.“

Dr. Jens Palluch: „Der gesellschaftliche Wandel geht auch an der Zahnärzteschaft nicht vorbei. Wir brauchen tatsächlich mehr Studienplätze.“

Garling appellierte, die erreichten Qualitätsstandards zu sichern und sich nicht politisch vereinnahmen zu lassen. Sein Schlusswort: „Ohne Zähne sieht der Mensch gar nicht gut aus, aber ohne Herz ist alles nichts.“

Konten, Haushaltsplan & Co.

Dipl.-Stom. Christiane Fels vom Rechnungsprüfungs-ausschuss stellte fest, dass die KZV M-V im Jahr 2024 die Grundsätze der sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung beachtet hat. Alle Konten wurden von ihr akribisch aufgeführt; sie seien sauber und korrekt geführt, so Fels. Der Vorstand der KZV M-V wurde auf dieser



Dipl.-Stom.
Christiane Fels

Grundlage für 2024 – per Abstimmung – entlastet. Dr. Cornel Böhringer vom Haushalts- und Finanz-ausschuss stellte den Haushaltsplan für 2026 vor. Dabei ging es auch um die Auflösung der zweckge-bundenen Rückstellung der Sonderverwaltungsum-lage, was hinterher für viel Diskussionsstoff unter den Mitgliedern der Vertreterversammlung sorgte und zu einem Prüfantrag von Herrn Dr. Roman Ku-betschek führte. Darin wird der Vorstand beauftragt zu prüfen, ob die Sonderverwaltungskostenrückla-gage, welche zum 31.12.2025 aufgelöst wird, wie im Haushaltsplan 2026 vorgesehen, verwendet wer-den kann. Über das Prüfergebnis wird auf der Früh-jahrsvertreterversammlung 2026 Bericht erstattet.

Insgesamt stimmten die anwesenden Mitglieder der Vertreterversammlung über 8 Anträge ab.

Die Frühjahrs-VV soll am 8. und 9. Mai 2026 auf Gut Gremmeln bei Teterow stattfinden.

Gritt Kockot, Öffentlichkeitsarbeit der KZV M-V

Meinungsbilder der Mitglieder der VV



Dr. Georg Linford:

„Wir müssen als Zah-närztinnen und Zahnärzte geschlossen auftreten und unsere eigenver-antwortliche Berufsaus-übung zum Wohle der Allgemeinheit verteidigen. Nur so verhindern wir, dass wir zu reinen Kassenknechten werden und unsere Ressourcen nicht mehr sinnvoll ein-setzen können.“



**Dipl. oec. med.
Sandra Bahr**

„Der heutige Tag hat mir erneut gezeigt, wie herausfordernd die Zei-ten für unsere Versor-gung geworden sind. Ohne eine gewisse Reglementierung und vorausschauende Be-darfsplanung riskieren wir, ganze Regionen zu verlieren.“



**Dr. Cornel
Böhringer:**

„Ich bin gegen Bedarfs-zulassungen. Die hatten wir zu DDR-Zeiten schon mal und haben schlechte Erfahrungen damit ge-macht.“



Die Delegierten der neu gewählten Kammerversammlung kamen im November 2025 zum ersten Mal zusammen.

Foto: ZÄK (4)

Viel Arbeit und gute Ergebnisse

Neu gewählte Kammerversammlung tagte erstmals Mitte November

Vielen Kammerdelegierten betrat Neuland, als die wenige Wochen zuvor gewählte Kammerversammlung der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern am 14. und 15. November zum ersten Mal in der neuen Legislaturperiode in Schwerin im Haus der Heilberufe zusammenkam. Für immerhin 18 von 46 Kammerdelegierten war es eine Premiere, die sie aber mit Bravour meistern sollten. Dabei hatte das Programm es in sich: Zunächst galt es, den Vorstand und die Versammlungsleiter zu wählen. Anschließend standen die Themen des Versorgungswerkes auf der Agenda und am Samstag dann die Themen der Zahnärztekammer. Den Delegierten wurden also viel Konzentration und Disziplin abverlangt.

Der Freitagnachmittag – Konstituierung und Themen des Versorgungswerks

Am Freitag, 14. November, um 13 Uhr eröffnete Stefanie Tiede die konstituierende Sitzung der Kammerversammlung und begrüßte die Gäste. Anschließend ließ sie die Beschlussfähigkeit feststellen, die mit 38 anwesenden von insgesamt 46 Kammerdelegierten gegeben war. Nach Bildung einer Wahlkommission durch den an Lebensjahren ältesten anwesenden Delegierten Dr. Holger Garling und Erläuterung der Regularien erfolgte dann unter Leitung des Wahl-

leiters die schriftliche und geheime Wahl der Versammlungsleitung und des Vorstandes für die 10. Amtsperiode der Zahnärztekammer M-V. Über den Vorgang der Wahlen, in deren Ergebnis Stefanie Tie- de als Präsidentin, Dr. Wolf Henrik Fröhlich als Vizepräsident und Dr. Thomas Klitsch, Dr. Anke Welly und Zahnarzt Christian Bartelt als weitere Mitglieder des Vorstands sowie Dr. Jörn Kobrow zum Versammlungsleiter und Dr. Oliver Voß zum stellvertretenden Versammlungsleiter gewählt wurden, wurde bereits in der dents Ausgabe 12/2025 berichtet.

Im Anschluss erläuterte Hauptgeschäftsführer Rechtsanwalt Peter Ihle die Erklärung zur Verschwiegenheitsverpflichtung, die alle Mitglieder des Vorstands und der Kammerversammlung im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Mandats unterzeichnen müssen. Nahtlos und ohne Ver-



RA Peter Ihle

schnaufpause erfolgte der Übergang zu den Themen des Versorgungswerks, über die in einem separaten Beitrag innerhalb dieser Ausgabe berichtet wird.

Der Samstag – Themen der Zahnärztekammer werden behandelt

Gleich morgens um 9 Uhr – alle Kammerdelegierten waren pünktlich erschienen – fand die Sitzung der Kammersammlung am 15. November ihre Fortsetzung. Versammlungsleiter Dr. Jörn Kobrow eröffnete die Sitzung, ließ die Beschlussfähigkeit feststellen und begrüßte die Gäste.

Bericht der Präsidentin

Die alte und neue Präsidentin der Zahnärztekammer M-V, Stefanie Tiede, begann ihren Bericht mit einem Rückblick auf die zurückliegenden standespolitischen Veranstaltungen auf Bundesebene. Sie berichtete von der Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) mit der Wahl des neuen Geschäftsführenden Vorstandes, von der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) sowie der Bundesversammlung des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ).

Mit Fokus auf die Landesebene berichtete sie von den Gesprächen mit Landtagsabgeordneten im Rahmen der Parlamentarischen Abende der Heilberufekammern, der Allianz der Heilberufe sowie des Landesverbandes der Freien Berufe. Im Detail stellte sie die Inhalte des Gesprächs mit der gesundheitspolitischen Sprecherin der SPD-Fraktion Christine Klingohr dar.

Sie wies auf einen anlässlich des Tags der Zahngesundheit im NDR Fernsehen ausgestrahlten Beitrag zur schädigenden Wirkung des Konsums von Energy-Drinks hin, in den ein Statement von ihr integriert werden konnte.

Nachfolgend erläuterte sie den aktuellen Sachstand des Verfahrens zur Einführung des Gesundheitsversorgungsunterstützungsgesetzes M-V, das unter anderem die Einführung der Landzahnarztkarte beinhaltet. Ergänzend berichtete Hauptgeschäftsführer RA Peter Ihle über die Novellierung des Heilberufsgesetzes M-V und die Kritikpunkte daran.

Die Präsidentin setzte ihren Bericht mit Themen aus den einzelnen Referaten der Zahnärztekammer fort. Zunächst gab sie einen ausführlichen Rück-

blick auf den 33. Zahnärztetag sowie die 32. Fortbildungstagung für das Praxispersonal, die gemeinsam erstmals in der Yachthafenresidenz Hohe Düne stattgefunden haben, und berichtete über die Fortbildungen im zweiten Halbjahr 2025. Sie präsentierte Zahlen zum Notfalldienst, insbesondere zur Inanspruchnahme der Notfalldienst-Hotline. Geschäftsstellenmitarbeiter Steffen Klatt erläuterte die statistische Auswertung der über das Portal zurückgesendeten Feedbackbögen und stellte die Funktionalitäten des Service-Portals, insbesondere des Gremien-Portals der Zahnärztekammer M-V vor.

Stefanie Tiede führte ihren Bericht mit Informationen zur ZFA-Ausbildung fort. Sie skizzierte die aktuellen Ausbildungszahlen und stellte die Maßnahmen zur Gewinnung von Auszubildenden vor. Sie wies auf die Ausbilderkonferenz in der Beruflichen Schule in Rostock und die am 7. März 2026 erstmals im Kurhaus Warnemünde geplante Ausbildungstagung hin.

Nachfolgend berichtete die stellvertretende Geschäftsführerin Dr. Grit Czapla über aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der zahnärztlichen Berufsausübung und Hygiene, unter anderem über die Veröffentlichung des Leitfadens zur abschließenden Wischdesinfektion von semikritischen Medizinprodukten und dessen Umsetzung, die Überarbeitung der AWMF-Leitlinie „Hygienische Anforderungen an das Wasser in zahnärztlichen Behandlungseinheiten“, das drohende Verbot von Ethanol in Desinfektionsmitteln, die Neufassung der TRBA 250 sowie die Überarbeitung des DAHZ-Leitfadens. Ferner wies sie auf massive technische Pro

bleme eines Herstellers beim Massentausch des elektronischen Heilberufsausweises hin. Speziell für M-V verwies die Präsidentin auf die noch ausstehenden Rückmeldungen von angefragten Anbietern zu den Themen „Rahmenvertrag Validierung“ und „Validierung manueller Aufbereitung“. Sie berichtete vom Gespräch mit Vertretern des LAGU im Juli in Schwerin und über den Informationsaustausch der BuS-Dienst-Mitarbeiter der Ostkammern im Oktober in Erfurt. Sie warnte davor, sich nicht in falscher Sicherheit zu wiegen, weil das Begehungs-geschehen im Land aktuell moderat sei.

Abschließend gab die Präsidentin einen Ausblick auf zukünftige Themen. Sie verwies auf die Einführung der Dokumentation der zahnärztlichen Früher-



Stefanie Tiede

kennungsuntersuchungen im sogenannten „Gelben Heft“ ab Januar 2026. Dr. Anke Welly ergänzte die Ausführungen mit Informationen über das Angebot der Fortbildungsakademie der Wirtschaft Rostock zur Qualifizierung von Quereinsteigern zu sogenannten Zahnmedizinischen Praxisassistenten.

Mit Blick auf die nächste Sitzung der Kammerversammlung am 6. Juni 2026 wies die Präsidentin auf die Wahl der Mitglieder für die satzungsgemäßen Ausschüsse der Zahnärztekammer M-V hin und motivierte die Kammerdelegierten zur Kandidatur für eine Mitgliedschaft in den Ausschüssen.

Abschließend teilte sie weitere, bereits feststehende standespolitisch bedeutsame Termine für das Kalenderjahr 2026 mit.

In der anschließenden Diskussion gaben einzelne Kammerdelegierte Anregungen zur möglichen Attraktivitätssteigerung des Berufsbildes ZFA, zur Optimierung der Auswahlgespräche an den Universitäten sowie zur Vermittlung des theoretischen Wissens für Quereinsteiger in Vorbereitung auf die ZFA-Prüfung.

Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses, Genehmigung des Jahresabschlusses 2024, Entlastung des Vorstandes für 2024

Es folgte der Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses durch dessen Vorsitzenden ZA Christian Dau. Er stellte die Abläufe der Rechnungsprüfung durch die Prüfstelle der BZÄK sowie den Rechnungsprüfungsausschuss dar und ging auf die wesentlichen Kennzahlen für das Jahr 2024 ein. Er erklärte Veränderungen zu den Vorjahren hinsichtlich der Einnahmen und Aufwendungen. Diese, so Christian Dau, seien bei den Einnahmen insbesondere durch Veränderungen in den Bereichen der zahnärztlichen Fortbildung/ Zahnärztetag und der Beiträge geprägt. Bei den Ausgaben seien die größten Veränderungen im Vergleich zum Jahr 2023 in den Bereichen Personalausgaben, Beiträge und Organe zu verzeichnen.

Im Ergebnis des Jahres 2024 überstiegen die Aufwendungen die Einnahmen um 76.461,13 Euro. Es gab keine Etatüberschreitungen der Aufwendungen.

In der Diskussion dankte die Präsidentin dem Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses für die hervorragende Präsentation und Aufbereitung.



Christian Dau

Sie gab zum Ausdruck, dass sie es begrüße, dass der Rechnungsprüfungsausschuss bei Auffälligkeiten kritisch nachfragt und für den sparsamen Umgang mit den knappen finanziellen Ressourcen sensibilisiert.

Nachfolgend wurde der **Antrag der Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern** Christian Dau, Astrid Gerloff und Dr. Jens Palluch, den **Jahresabschluss 2024 zu genehmigen und den Vorstand der 9. Amtsperiode der Zahnärztekammer M-V für das Haushaltsjahr 2024 zu entlasten, per elektronischer Abstimmung mit 37 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen und zwei Enthaltungen von der Kammerversammlung angenommen.**

Änderung des Gebührenverzeichnisses (Fachsprachprüfung)

Präsidentin Stefanie Tiede stellte den Antrag zur Änderung des Gebührenverzeichnisses vor. Sie führte aus, dass die Arbeitsgruppe Fachsprachprüfung seit mehreren Jahren Fachsprachprüfungen für ausländische Zahnärzte durchföhre, die die deutsche Approbation erhalten möchten. Nach Überprüfung sei festgestellt worden, dass die Einnahmen aus den bisherigen Gebühren für die Durchführung der Fachsprachprüfung nicht mehr kostendeckend sind und eine Erhöhung der Gebühr von 400 auf 460 Euro pro Prüfung notwendig ist. Kerstin Schmidt, Leiterin des Bereiches Finanzen der Geschäftsstelle der Zahnärztekammer M-V, ergänzte die Ausführungen und erläuterte die aktuelle Unterdeckung. Es folgte die Abstimmung.

Der Antrag der Präsidentin Stefanie Tiede, dass die Kammerversammlung die beiliegende Satzung zur Änderung des Gebührenverzeichnisses beschließen möge, wurde per elektronischer Abstimmung einstimmig mit 39 Ja-Stimmen bei keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung von der Kammerversammlung angenommen.

Änderung der Notfalldienstordnung

Vorstandsmitglied Dr. Thomas Klitsch stellte die geplante Änderung der Notfalldienstordnung vor und erläuterte die geplanten Änderungen in § 3 Abs. 4, der den Zeitpunkt des Eingangs der Anträge auf Befreiung vom Notfalldienst definiert. Dr. Thomas Klitsch führte aus, dass die geplante Änderung der Klarstellung des administrativen Prozesses im Umgang mit Befreiungsanträgen diene. Hauptgeschäftsführer RA Peter Ihle ergänzte zum Hintergrund der geplanten Änderung, dass in der Verwaltung Anträge auf Befreiung für weit in der Zukunft liegende Zeitpunkte eingegangen seien, mit denen der Vorstand sich befassen müsste. Mit der vorgeschlagenen Änderung vereinfache sich der Verwaltungsvorgang.

Nachfolgend wurde der Antrag der Mitglieder des Vorstands der Zahnärztekammer M-V, Dr. Wolf Henrik Fröhlich, Dr. Thomas Klitsch, Stefanie Tiede und Dr. Anke Welly, die anliegende Satzung zur Änderung der Notfalldienstordnung zu beschließen, per elektronischer Abstimmung mit 38 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und einer Enthaltung von der Kammersitzung angenommen.

Änderung der Beitragsordnung (Anpassung des Regelbeitrags)

Der Vorsitzende des Haushaltsausschusses ZA Christian Dau führte aus, dass der Ausgleich des Haushaltes für das Jahr 2025 voraussichtlich mit einer Entnahme vom Vermögen einhergehe. Für das Jahr 2026 sei aufgrund der demografischen Entwicklung erneut mit einer Verringerung der Einnahmen durch Kammerbeiträge und demzufolge mit einer weiteren Vermögentsentnahme zu rechnen. Der Haushaltsausschuss, so Christian Dau, hält es aus Gründen der Generationengerechtigkeit jedoch für angebracht, dass die Einnahmen in jedem Jahr die Ausgaben decken sollten. Christian Dau fügte hinzu, dass mit der vom Haushaltsausschuss vorgeschlagenen Anpassung des Regelbeitrages ab 1. April 2026 von 105 auf 119 Euro dennoch eine Vermögentsentnahme erforderlich sei.

ZA Christian Bartelt stellte den Antrag zur Geschäftsordnung, die Tagesordnung dahingehend zu ändern, dass vor Abstimmung über den Antrag zur Änderung der Beitragsordnung die Erörterung des Haushaltplanes 2026 erfolgen und anschließend beide Anträge abgestimmt werden sollen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Bericht des Haushaltsausschusses, Vorstellung Haushaltsplan 2026

Somit befasste sich die Kammersitzung nachfolgend mit dem Haushalt 2026. Der Vorsitzende des Haushaltsausschusses Christian Dau erläuterte die Veränderungen zum Vorjahr hinsichtlich der geplanten Einnahmen und Aufwendungen. Er erläuterte einzelne Positionen sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Aufwendungen sowie deren Entwicklung. Er führte aus, dass der Haushaltsausschuss bei den geplanten Einnahmen eine Erhöhung des Kammerregelbeitrags ab 1. April 2026 von 105 auf 119 Euro zugrunde gelegt habe. Er stellte den erwarteten Einnahmen die geplanten Ausgaben gegenüber, woraus sich eine Differenz von 71.100 Euro ergibt. Diese könne durch eine Entnahme aus dem Vermögen gedeckt werden.

Der Vorsitzende des Haushaltsausschusses stellte die Entwicklung des Regelbeitrages seit

dem Jahr 2010 dar und sprach im Namen der Mitglieder des Haushaltsausschusses die Empfehlung aus, den Haushalt für das Jahr 2026 entsprechend dem mit den Unterlagen versendeten Haushaltsplan zu beschließen.

In der Diskussion sprach sich Vorstandsmitglied Christian Bartelt für den Antrag zur Änderung der Beitragsordnung und den Antrag zum Beschluss des Haushaltplanes 2026 aus und warb bei den Kammerdelegierten um Zustimmung. Dr. Gunnar Letzner ergänzte, dass die Erhöhung des Regelbeitrages ab 1. April 2026 gerechnet auf das gesamte Jahr einen durchschnittlichen Beitrag von 115,50 Euro ergebe. Es sei daher möglich, dass der Regelbeitrag für 2027 auf 115 Euro festgesetzt werde. Dr. Roman Kubetschek sprach sich für eine kleinstufige Anpassung der Beiträge an die Kostenentwicklung im Sinne der Beitragsgerechtigkeit aus.

Schließlich kamen beide Anträge nacheinander zur Abstimmung.

Der Antrag von Dr. Wolf Henrik Fröhlich, Dr. Thomas Klitsch, Christian Dau, Stefanie Tiede und Dr. Anke Welly, die anliegende Satzung zur Änderung der Beitragsordnung der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern vom 14. November 2018 zu beschließen, wurde per elektronischer Abstimmung mit 32 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und 5 Enthaltungen von der Kammersitzung angenommen.

Der Antrag der Mitglieder des Haushaltsausschusses der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Christian Dau, Astrid Gerloff und Dr. Gunnar Letzner, den Haushaltsplan der Zahnärztekammer M-V für das Jahr 2026 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 2.375.000 Euro bei einer Vermögentsentnahme von 71.100 Euro zu beschließen, wurde per elektronischer Abstimmung mit 37 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und 2 Enthaltungen von der Kammersitzung angenommen.

Sonstiges/Termine

Präsidentin Stefanie Tiede teilte als Termine für die nächsten Sitzungen der Kammersitzung Samstag, den 06.06.2026, sowie Freitag, den 20.11., und Samstag, den 21.11.2026, mit. Als Termin für die Sitzung der Kreisstellenvorsitzenden nannte sie Mittwoch, den 25.03.2026.

Nachdem die Tagesordnung abgearbeitet war, dankte die Präsidentin den Kammerdelegierten für die konstruktive Arbeit. Sie schloss die Sitzung und gab allen Anwesenden ihre guten Wünsche für die bevorstehende Adventszeit und den Jahreswechsel mit auf den Heimweg. **ZÄK M-V**

Bericht des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern

Die Winterkammerversammlung 2025 der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern fand am 14. und 15. November 2025 in den Räumlichkeiten der Zahnärztekammer in Schwerin statt. Die Themen des Versorgungswerkes wurden am Freitagnachmittag behandelt.

Dr. Thomas Lawrenz begrüßte als Vorsitzender des Versorgungsausschusses die Teilnehmer der Veranstaltung und beschrieb einleitend für die neu gewählten Delegierten nochmal die Hintergründe, wie es zum Aufbau der Geschäftsstelle in Schwerin kam. In seinem Bericht beschrieb er weiterhin den Aufbau des vorhandenen Kapitalstocks und die Allokation des Vermögens des Versorgungswerkes.

Das Versorgungswerk hat für das Fondsvermögen in 2025 die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) gewechselt. Es besteht nunmehr eine detailliertere Transparenz für die verschiedenen Vermögensarten. Dr. Thomas Lawrenz berichtete als Vorsitzender zudem über die Aufgaben und Tätigkeiten, die vom Versorgungsausschuss seit dem letzten Bericht wahrgenommen wurden. Im Vordergrund standen der beschriebene KVG-Wechsel, die Kapitalanlage, Ausschusssitzungen und Klausurtagungen genauso wie die Teilnahme am regelmäßigen Austausch mit dem Berater FERI. Die Aufgabenverteilung zwischen dem Versorgungsausschuss und der Beratungsfirma wurde erläutert und es wurde herausgestellt, dass die Entscheidungen über die Vermögensanlage dem Versorgungsausschuss obliegen. Themen wie die IT-Sicherheit, der Jahresabschluss und Überlegungen zum Mitgliederportal wurden ebenfalls verfolgt, berichtete Dr. Thomas Lawrenz.

Den zweiten Teil des Berichtes begann der stellvertretende Vorsitzende Dr. Cornel Böhringer mit der Nennung der aktuellen Mitgliederzahlen (2069 Mitglieder), des Deckungsstockvermögens (rd. 600 Mio. Euro) und der aktuellen Anzahl der Leistungsempfänger (rd. 700 Mitglieder). Weiter referierte Dr. Cornel Böhringer über die gesetzlichen Vorgaben in der Kapitalverwaltung. Mit Zahlen unterlegte er die Aufteilung des Deckungsstockvermögens in das Sicherungsvermögen und die Verlustrücklage, die Rückstellungen für Leistungsverbesserungen und die stillen Reserven. Er teilte mit, dass durch die Kapitalerträge 2024



Dr. Thomas Lawrenz

Foto: ZÄK

die statuarischen Verpflichtungen erfüllt werden können. Darüber hinaus erläuterte er die Faktoren, die Einfluss auf das wirtschaftliche Ergebnis der Kapitalanlagen haben. Dabei finden neben dem Risikoverlauf der Versicherungsmathematik, den Verwaltungskosten, den Mitgliederneuzugängen, die Kapitalerträge und die Beitragsproduktivität Berücksichtigung. Dr. Cornel Böhringer verwies darauf, dass der sich in rund 55 Produkte aufteilende sogenannte Direktbestand ein Volumen von rund 200 Mio. Euro hat und im Masterfonds sich ein Vermögen von rund 400 Mio. Euro befindet, das in verschiedenste Vermögensarten wie Renten-, Aktien-, indirekte Immobilieninvestments, Alternative Investments, sonstige

Investments investiert ist. Dr. Böhringer schloss seinen Vortrag mit Erläuterungen über die Altersrenten des Versorgungswerkes, die auf Basis des kapitalgedeckten Systems ohne staatliche Zuschüsse den aktuellen Rechnungszins von 3,3 Prozent zuzüglich etwaiger Dynamisierungen abbilden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bansbach stellte den Jahresabschluss 2024 mit Hilfe einer Präsentation vor und erläuterte die verschiedenen Prüfungsschwerpunkte und Prüfungsfeststellungen, die die wirtschaftliche Lage widerspiegeln. Die Vermögens- und Ertragslage wurde ebenso dargelegt. Als Prüfungsergebnis wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht des Aktuars über das Versicherungsmathematische Gutachten zum 31.12.2024 wurde von RZP beratende Aktuare GbR aus Hamburg vorgestellt. Auf die verschiedenen Themen wie die Mitgliederbestandsentwicklung 2024, die Darstellung des Lebensalters der Mitglieder und die Überprüfung von Rechnungsgrundlagen wurde genauso eingegangen wie auf die Verwaltungskosten, die Durchschnittsverzinsung oder die Zuführung zu den Deckungsrückstellungen zum Jahresende 2024. Nach Vorstellung der versicherungsmathematischen Bilanz wurden die Anwartschaften und laufenden Renten besprochen und diskutiert.

Die Anträge der Kammersammlung wurden konstruktiv mit Gesprächen, Diskussionen und Beratungen aller Kammerdelegierten begleitet:

Der Antrag Nr. 2 der Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses der Zahnärztekammer Mecklenburg-

Vorpommern Christian Dau, Astrid Gerloff, Dr. Jens Paluch, stellvertretend vorgetragen vom Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses Christian Dau, dass die Kammerversammlung beschließen möge, dass

- 1. der Jahresabschluss 2024 für das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern genehmigt wird, und dass**
- 2. der Versorgungsausschuss und die Geschäftsführung für die Verwaltung des Versorgungswerkes für den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 entlastet werden, wurde per elektronischer Abstimmung mehrheitlich mit 31 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen von der Kammerversammlung angenommen.**

Der von Dr. Thomas Lawrenz und Dr. Cornel Böhringer gestellte und vorgetragene Antrag Nr. 3, **dass die Kammerversammlung die mündlich beschriebenen Änderungen in vorliegender und zugesandter Form des Statuts (Anpassung Legislaturdauer an Satzung) beschließen möge, wurde per elektronischer Abstimmung einstimmig mit 37 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen von der Kammerversammlung angenommen.**

Der von Dr. Cornel Böhringer, Dr. Maike Georgi, Dr. Thomas Lawrenz und Helge Pielenz gestellte und von Dr. Thomas Lawrenz vorgetragene Antrag Nr. 4, dass die Kammerversammlung beschließen möge, **dass die Bemessungsgrundlage für 2026 gem. § 20 Abs. 1 des Versorgungsstatus auf € 47.832,36 festgelegt wird (Erhöhung um 4 %), wurde per elektronischer Abstimmung einstimmig mit 37 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen von der Kammerversammlung angenommen.**

Der von Dr. Cornel Böhringer, Dr. Maike Georgi, Dr. Thomas Lawrenz und Helge Pielenz gestellte und

von Dr. Thomas Lawrenz vorgetragene Antrag Nr. 5, dass die Kammerversammlung beschließen möge, **dass die laufenden Versorgungsleistungen und Anwartschaften aus Zuschlägen ab dem 01.01.2026 um 2 % (§3 Abs. 1 e des Versorgungsstatus) erhöht werden, wurde per elektronischer Abstimmung einstimmig mit 37 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen von der Kammerversammlung angenommen.**

Der von Dr. Cornel Böhringer, Dr. Maike Georgi, Dr. Thomas Lawrenz und Helge Pielenz gestellte und von Dr. Thomas Lawrenz vorgetragene Antrag Nr. 6, dass die Kammerversammlung beschließen möge, **dass die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Bansbach GmbH“ gemäß § 3 Absatz 1 i des Versorgungsstatus als Abschlussprüfer für das Jahr 2025 bestellt wird, wurde per elektronischer Abstimmung mehrheitlich mit 35 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen von der Kammerversammlung angenommen.**

Der Antrag Nr. 7 der Mitglieder des Haushaltsausschusses Christian Dau, Astrid Gerloff, Dr. Gunnar Letzner der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, stellvertretend vorgetragen von Christian Dau, **dass die Kammerversammlung den Haushaltplan des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern für das Jahr 2026 beschließen möge, wurde per elektronischer Abstimmung mehrheitlich mit 22 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 12 Enthaltungen von der Kammerversammlung angenommen.**

Der Freitag fand nach vielen Diskussionen, Vorträgen und Beschlussfassungen für die Delegierten der Kammerversammlung einen schönen Ausklang bei einem gemeinsamen Abendessen.

Versorgungswerk der Zahnärztekammer M-V

eHBA-Tausch nun auch bei SHC

Die SHC Stolle & Heinz Consultants GmbH teilt mit, dass sie aktuell alle Inhaber von eHBA der Generation G2.1 zum Austausch der Ausweise anschreibt. Betroffene Karteninhaber erhalten eine persönliche Information per E-Mail mit den Erläuterungen zur Vorgehensweise: Aufgrund von sicherheitstechnischen Vorgaben müssen alle im Umlauf befindlichen Heilberufsausweise der Generation G2.1 von SHC+CARE bis zum 30. Juni 2026 ersetzt werden. Um dies zu ermöglichen, muss sichergestellt werden, dass die bei SHC+CARE hinterlegten

Kontaktdaten (Name, Adresse, E-Mail) korrekt und aktuell sind. Die Überprüfung dauert nur wenige Minuten und ist notwendig, um das weitere Vorgehen zum Kartenwechsel für die Inhaber zu personalisieren.

Sollten Sie aufgrund der endenden Laufzeit Ihres Heilberufsausweises bereits kürzlich einen Neuantrag gestellt haben, sind Sie davon nicht betroffen. Ebenso, falls Sie nach dem 30. Juni 2026 nicht mehr beruflich tätig sein werden und Ihren Heilberufsausweis ab dann nicht mehr benötigen.

ZÄK

Beitragserhöhung beschlossen

Demografische Entwicklung macht Anpassung erforderlich

Die Kammerdelegierten haben in der Sitzung der Kammerversammlung am 15. November 2025 beschlossen, ab 1. April 2026 den Regelbeitrag von derzeit 105 Euro auf 119 Euro monatlich zu erhöhen. Der Beitrag war zuvor über vier Jahre hinweg stabil geblieben. Dem Beschluss lag eine entsprechende Empfehlung des Haushaltsausschusses in Konsens mit dem Vorstand der Zahnärztekammer zugrunde.

Die Ausgaben der Zahnärztekammer werden nach dem Heilberufsgesetz M-V durch Beitragseinnahmen und Gebühren finanziert. Sofern im Rahmen der Haushaltplanungen für kommende Jahre erwartete Einnahmen die erwarteten Ausgaben nicht decken, muss die Differenz dem Vermögen entnommen werden. Ein wesentlicher Faktor für die kontinuierliche Verringerung der Einnahmen durch Kammerbeiträge stellt die aktuelle demografische Entwicklung innerhalb der Berufsgruppe dar. Verstärkt wird diese Problematik durch die Verschiebung des Verhältnisses zwischen niedergelassenen und angestellten Zahnärzten. Unter Zugrundelegung des bisherigen Regelbeitrages von 105 Euro monatlich würden die für 2026 geplanten Ausgaben die erwarteten Einnahmen um ca. 209.000 Euro überschreiten. Zwar wäre

es theoretisch möglich gewesen, diesen Betrag zur Gewährleistung eines ausgeglichenen Haushaltes aus dem Vermögen zu finanzieren. Das dann verbleibende Vermögen könnte allerdings nach Auffassung des Haushaltsausschusses die finanzielle Handlungsfähigkeit der Zahnärztekammer für die Zukunft beeinträchtigen.

Die Entscheidung der Kammerdelegierten hat dabei auch neuere verwaltungsrechtliche Rechtsprechung zum Haushaltsrecht der Kammern berücksichtigt. Danach soll sich die Höhe der Beiträge grundsätzlich an dem Mittelbedarf, also den Ausgaben des jeweiligen Haushaltjahres bemessen. Eine Finanzierung aus gebildetem Vermögen ist danach nur ausnahmsweise möglich. Dies hätte zur Folge, dass die Beiträge jährlich anzupassen sind. Ein Vorteil dieser Vorgehensweise ist, dass die für die wahrzunehmenden Aufgaben anfallenden Kosten aus den laufenden Beiträgen gedeckt und nicht durch ehemalige „Mitgliedergenerationen“ finanziert werden. Die Erhöhung des Regelbeitrages führt dazu, dass voraussichtlich nur eine deutlich geringere Vermögensentnahme notwendig und im Wesentlichen die Ausgaben durch die Einnahmen finanziert werden.

ZÄK

ZAHNÄRZTETAG

4. - 5. September 2026

ZAHNÄRZTLICHE PROTHETIK
Herausforderungen und Perspektiven

FORTBILDUNGSTAGUNG
für die zahnmedizinische Assistenz



KONGRENTRUM

Tagungsort

Yachthafenresidenz
„Hohe Dünne“ Warnemünde

HOHE DÜNE

Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Torsten Mundt

Professionspolitik
Stefanie Tiede

Informationen und Anmeldung
www.zaekmv.de

Während der Tagung findet eine berufsbezogene Fachausstellung statt.



ZMKMV

„Mit Rucksack und Wanderschuhen in den Ruhestand“

Nach einem 35jährigen Berufsleben voller Engagement, Veränderung und Teamgeist verabschiedet sich nun Petra Kusch aus der Abteilung ZE/PAR/KBR in den wohlverdienten Ruhestand.

Ihre Laufbahn begann in der DDR als Stomatologische Schwester. Nach ihrer Ausbildung an der medizinischen Fachschule in Schwerin arbeitete sie zunächst in der Poliklinik, bevor sie kurz nach der Wende zur Kassenzahnärztlichen Vereinigung kam. Dort war sie in verschiedenen Bereichen tätig, unter anderem in der konservierend-chirurgischen Abteilung, kurz im Bereich Zahnersatz und zuletzt viele Jahre lang in der Abrechnung KBR/PAR. Die Einführung der ersten Disketten, komplette Systemumstellungen, neue Technologien – Petra erlebte all das hautnah mit und blieb stets verlässlich an Bord.

Besonders geschätzt hat sie jedoch immer eines: ihre Kolleginnen und die vielen vertrauten Stimmen aus den Zahnarztpraxen, mit denen sich über die Jahre herzliche Telefonkontakte entwickelt haben. Die Zusammenarbeit, die gegenseitige Unterstützung und das gute Miteinander

machten ihre Zeit bei der KZV M-V für sie besonders wertvoll.

Ihre Kolleginnen schätzen an ihr ihre Herzlichkeit, den Humor und ihr Lachen. Man hat sie immer nur gut gelaunt erlebt in all den Jahren, schwärmen sie. Und diese Art von Beständigkeit und positiver Schwingung werde ihnen fehlen.

Neben der Arbeit spielte für Petra aber auch immer eines ihrer Hobbys eine große Rolle: das Wandern. Ob Jakobsweg oder die Landschaften Südeuropas – die Begeisterung begleitet sie seit Jahren. Und nun, mit mehr Zeit im Gepäck, beginnt für sie ein neuer Abschnitt in ihrem Leben: Eine große Tour entlang des malerischen Fischerpfads an Portugals Atlantikküste ist bereits geplant. Mehrere Hundert Kilometer Natur, Bewegung und Meeresrauschen sind genau das, worauf sie sich freut.

Auch ihre Familie, insbesondere ihr Enkel, wird künftig noch mehr Zeit mit ihr genießen dürfen.

Wir wünschen Petra Kusch von Herzen alles Gute für diese neue Etappe und viele wundervolle Wanderkilometer!

Gritt Kockot, Öffentlichkeitsarbeit KZV



Zeigen Sie Zähne gegen diese Politik
und unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme:

zaehnezeigen.info

ZÄHNE ZEIGEN.

Beschlüsse der Vertreterversammlung

Sitzung vom 19. November 2025 in Schwerin

Beschlossene Anträge:

Resolution

„Zahnärzteschaft in M-V fordert Gehör und Mitsprache bei den Reformen des Gesundheitssystems!“

Antragsteller: Die Mitglieder der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Wortlaut des Antrags: Wir Vertragszahnärzte in Mecklenburg-Vorpommern fordern, gehört zu werden! Wir fordern, dass die jahrzehntelange politische Expertise unseres Berufsstandes gefragt und beteiligt wird an den notwendigen

Reformen und Umbauten des Gesundheitssystems, denn wir Zahnärzte sind ein wesentlicher Teil davon!

Begründung: Da die Zahnärzte nachgewiesenermaßen in den vergangenen zwanzig Jahren ihren Anteil an den Gesamtkosten des Gesundheitssystems gesenkt haben und auf stabil niedrigem Niveau halten, fordern wir die Rückkehr zu einer auf Vertrauen beruhenden, respektvollen Zusammenarbeit. Die seit mehr als zwanzig Jahren etablierte und beständig zunehmende Misstrauensbürokratie hat endlich ausgedient!

Das gewachsene und tief verankerte Vertrauensverhältnis zwischen uns und unseren Patienten darf Vorbild sein für

KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG

alle politischen Maßnahmen, die zur Verbesserung in der Versorgung führen sollen. Dafür ist ein Anreiz- und Bonussystem zu etablieren und das Sanktions- und Malussystem abzulösen!

Die freie Berufsausübung in eigener Praxis bietet die höchsten Standards sowohl für die Sicherheit als auch für die Versorgung der Patienten. Unsere enormen und weltweit anerkannten Anstrengungen in der Prävention führen zu den bekannten herausragenden Ergebnissen, die in der DMS6 dokumentiert sind. Eine Selbstverwaltung, die sich mit Gestaltungsspielraum in einem weiten Rahmen bewegt, steht für Qualitätssicherung und effektive Kostenkontrolle. Insbesondere gilt dies für die Bewahrung der Vertragsfreiheit und Vertragssicherheit zwischen KZVen und Krankenkassen.

Das ist der Leitgedanke für eine erfolgreiche Gesundheitspolitik

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Antragsteller: Zahnarzt Christian Dau als Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Wortlaut des Antrags: Die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern fordert den Vorstand auf Grund der deutlich zunehmenden Probleme im Bereich der Versorgung im ländlichen Raum auf, konkrete Initiativen insbesondere im Hinblick auf die Schaffung von Anstellungen für Zahnärztinnen und Zahnärzte in zu gründenden Versorgungszentren in Trägerkombination zu entwickeln.

Gleichzeitig hält es die Vertreterversammlung für erforderlich, konkrete Verantwortlichkeiten im Vorstand oder auch unter Nutzung des Koordinationsgremiums festzulegen, um dauerhafte Ansprechpartner und Berichterstatter für diese Problemlagen vorzuhalten.

Begründung: Seit vielen Jahren bereitet die zahnmedizinische Versorgung insbesondere im ländlichen Raum innerhalb unseres Bundeslandes zunehmend Probleme. Zahnärztliche Praxen werden ohne Chancen auf Übernahme durch jüngere Kolleginnen und Kollegen geschlossen. Gleichzeitig gibt es einen massiven Trend der nachwachsenden Zahnärztekugeneration hin zur Anstellung.

Vor diesem Hintergrund ist die Schaffung von Anstellungsmöglichkeiten insbesondere unter Nutzung bzw. Gründung von Versorgungszentren in Trägerkombination vor Ort eine wesentliche Voraussetzung. Die Kassenzahnärztliche Vereinigung besitzt dabei nicht nur rechtlich eine Verantwortung, sondern eine hohe Expertise bei Gründung und Führung von zahnärztlichen Versorgungseinrichtungen.

Das von den zahnärztlichen Körperschaften unseres Bundeslandes vorgelegte Strategiepapier führt zahlreiche Vorschläge zur Unterstützung der Niederlassung bzw. Bindung junger Kolleginnen und Kollegen an unser Bundesland auf. In diesem Strategiepapier fehlen jedoch gezielte strategische Überlegungen im Hinblick auf zu gründende Versorgungszentren.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

Antragsteller: Herr Dr. Gunnar Letzner, Herr Dr. Jens Pallich als Mitglieder des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Wortlaut des Antrags: Die Vertreterversammlung möge beschließen, dass der Jahresüberschuss des Haushaltsjahrs 2024 in Höhe von 171.113,58 € dem Vermögen zugeführt wird.

Begründung: Der Haushaltsplan der KZV M-V hat für das Haushaltsjahr 2024 eine Entnahme aus dem Vermögen in Höhe von 1.215.500,- € vorgesehen.

Durch generierte Zinserträge und geringere allgemeine Verwaltungsausgaben schließt das Jahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 171.113,58 € ab.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

Antragsteller: Frau DS Christiane Fels, Herr DS Peter Bohne, Herr Dr. Jörg Krohn als Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschuss der KZV M-V

Wortlaut des Antrags: Auftragsgemäß prüfte die Prüfstelle der KZBV gemäß § 24 der Satzung der KZV M-V die Betriebs-, Wirtschafts- und Rechnungsführung unter Einchluss des Jahresabschlusses auf den 31.12.2024.

Aufgrund des Prüfberichtes der KZBV und der eigenen Prüfung beantragen die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses die Entlastung des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern für das Wirtschaftsjahr 2024.

Begründung: Die Prüfstelle der KZBV hat gem. § 24 der Satzung der KZV M-V die Prüfung in der Zeit vom 18. August bis 03. Oktober 2025 durchgeführt.

Die Prüfstelle bestätigt, dass sich die Bilanz zum 31.12.2024 und die dazugehörige Ertrags- und Aufwandsrechnung ordnungsgemäß aus den Konten und Büchern der Dienststelle ableiten. Die Prüfstelle hat keine Bedenken vorzutragen, wenn die Vertreterversammlung dem Vorstand die vorgeschriebene Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 erteilt.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat am 30. Juli 2025 eine Überprüfung der Belege und Konten vorgenommen. Im Ergebnis wird festgestellt, dass auch seitens des Rechnungsprüfungsausschusses keine Bedenken gegen die Entlastung des Vorstandes für das Rechnungsjahr 2024 vorliegen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen.

Antragsteller: Herr Dr. Roman Kubetschek als Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Wortlaut des Antrags: Der Vorstand wird beauftragt zu prüfen, ob die Sonderverwaltungskostenrücklage, welche zum 31.12.2025 aufgelöst wird [Pos. 814100], wie im Haushaltsplan 2026 vorgesehen verwendet werden kann. Über das Prüfergebnis wird auf der Frühjahrsvertreterversammlung 2026 Bericht erstattet.

Begründung: Es soll klargestellt werden, ob eine Weiterverwendung innerhalb des Haushaltes möglich ist.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Antragsteller: Herr Dr. Gunnar Letzner, Herr Dr. Jens Pallich als Mitglieder des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Wortlaut des Antrags: Die Vertreterversammlung der KZV M-V möge nachfolgend aufgeführte Verwaltungskostenbeiträge in unveränderter Höhe für das **Haushaltsjahr 2026** festsetzen:

1. Es wird ein Verwaltungskostenbeitrag für das Jahr 2026 in Höhe von **1,4** v. H. auf alle über die KZV M-V abgerechneten Honorare und abgerechneten Festzuschüsse erhoben.
2. Von jedem/jeder zugelassenen oder ermächtigten Vertragszahnarzt/ Vertragszahnärztin einschließlich Gesellschafter und angestellten Zahnärzten / Zahnärztinnen bei Berufsausübungsgemeinschaften, Einzelpraxen, Zweigpraxen oder Medizinischen Versorgungszentren wird

ein monatlicher Festbetrag erhoben. Der Festbetrag wird für teil zugelassene Vertragszahnärzte/Vertragszahnärztinnen je Teilzulassung erhoben. Der monatliche Festbetrag wird gestaffelt nach den drei nachfolgend aufgeführten Klassen.

Umsatz abgerechnete Honorare und Festzuschüsse aus zahnärztlicher Tätigkeit
im Quartal

bis 31.250,00 Euro	45,00 Euro monatlich
von 31.250,01 bis 62.500,00 Euro	85,00 Euro monatlich
ab 62.500,01 Euro	180,00 Euro monatlich

3. Die Verwaltungskostenbeiträge werden regelmäßig vierteljährlich jeweils am Ende des Quartals dem Honorarkonto belastet. Die für angestellte Zahnärzte/ Zahnärztinnen sowie für Vorbereitungs- u. Weiterbildungs-assistenten/-innen und für Vertreter zu erhebenden Verwaltungskosten werden dem Honorarkonto des/der anstellenden Zahnarztes/Zahnärztin/Medizinischen Versorgungszentrums bzw. sich vertretenden Zahnarztes/ Zahnärztin belastet.

Sollten zur Deckung der von den an der vertragszahnärztlichen Versorgung teilnehmenden Zahnärzte/Zahnärztinnen zu leistenden Verwaltungskostenbeiträge keine ausreichenden Guthaben auf den Honorarkonten zur Verfügung stehen oder keine Abrechnung über die KZV M-V erfolgen, so ist der Schuldsaldo innerhalb von 10 Tagen auszugleichen.

4. Für Vorbereitungsassistenten/-innen, Weiterbildungsassistenten/-innen sowie für Zahnärzte/Zahnärztinnen, deren Zulassung oder Ermächtigung während eines gesamten Kalendermonats ruht, wird ein monatlicher Festbetrag in Höhe von 10,00 Euro erhoben.
5. Der Vorstand wird ermächtigt, bei positiver Vermögensentwicklung die Erhebung der Verwaltungskostenbeiträge für ein oder mehrere Quartale auszusetzen.
6. Bei Honorarberichtigungen und den damit verbundenen Auswirkungen auf alle Aufgabenbereiche der KZV M-V erfolgt keine Gutschrift von Verwaltungskostenbeiträgen.

Begründung: Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz und das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz haben u. a. mit den Liberalisierungsmöglichkeiten zu einem Verwaltungsmehraufwand geführt. Darüber hinaus wird mit den o. g. Gesetzen auch die Mitgliederstruktur der KZV verändert. Um eine relativ gleichmäßige Belastung aller an der vertragszahnärztlichen Versorgung Beteiligten zu erzielen, ist der vorgeschlagene Ansatz zur Erhebung der Verwaltungskostenbeiträge zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Antragsteller: Herr Dr. Gunnar Letzner, Herr Dr. Jens Paluch als Mitglieder des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Wortlaut des Antrags: Die Vertreterversammlung möge beschließen, den Sonderverwaltungskostenbeitrag für den Verwaltungsneubau letztmalig für das IV. Quartal 2025 in Höhe von 0,09 % von dem über die KZV M-V abgerechneten Honorar der eigenen Zahnärzte, die während der Finanzierungsphase hinzugekommen sind bzw. ab dem 01.01.2006 zugelassen oder ermächtigt werden, für die Bema-Teile 1 - 4 und von den über die KZV M-V abgerechneten Festzuschüssen gemäß Bema-Teil 5 zu erheben.

Bei Honorarberichtigungen und den damit verbundenen Auswirkungen auf alle Aufgaben der KZV M-V erfolgt keine Gutschrift von Verwaltungskostenbeiträgen.

Darüber hinaus erfolgt die Auflösung der gebildeten Rück-

stellung, da die rechnerische Nutzungsdauer des Objektes von 30 Jahren zum 31.12.2025 endet.

Begründung: Entsprechend der „Umlage- und Nutzungsordnung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern zur Finanzierung der Erstellung eines Verwaltungsgebäudes inkl. Grundstück“ ist die Finanzierungsphase von 10 Jahren mit Ablauf des 31.12.2005, 24:00 Uhr beendet. Personen, die während der Finanzierungsphase hinzugekommen sind bzw. ab dem 11. Jahr eintreten, leisten gemäß Umlage- und Nutzungsordnung pro Jahr 1/30 Nutzungsentgelt = $1/3 * 0,282 \% = 0,09 \%$ in vierteljährlichen Raten.

Für Personen, die die gesamte Finanzierungsphase erfüllt haben, wird kein weiterer Beitrag erhoben.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

Antragsteller: Herr Dr. Gunnar Letzner, Herr Dr. Jens Paluch als Mitglieder des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Wortlaut des Antrags: Die Vertreterversammlung möge den vorgelegten Haushaltsplan inkl. Erläuterungen und Anlagen für das Jahr 2026 gem. § 79 Abs. 3 SGB V feststellen.

Begründung: Der vom Vorstand der KZV M-V am 24.09.2025 aufgestellte und mit dem Haushalts- und Finanzausschuss abgestimmte Erfolgshaushalt für das Jahr 2026 ist bei

	Euro
Einnahmen in Höhe von	9.393.500,00
Ausgaben in Höhe von	9.279.000,00
und einer Vermögenszunahme in Höhe von ausgeglichen.	114.500,00

Der Investitionsshaushalt, der ebenfalls vom Vorstand der KZV M-V am 24.09.2025 aufgestellt und mit dem Haushalts- und Finanzausschuss abgestimmt wurde, ist bei

	Euro
Erfolgsunwirksamen Einnahmen in Höhe von	1.644.000,00
Erfolgsunwirksamen Ausgaben in Höhe von und einer	2.419.500,00
Liquiditätsabnahme in Höhe von	- 775.500,00
ausgeglichen.	

Vermerk:

Sollten im Jahr 2026 Investitionen nicht getätigten werden, wird klargestellt und beschlossen, dass die nicht in Anspruch genommenen Mittel (Abschreibungen) in das Folgejahr übertragen werden.

Die im Investitionschaushalt 2026 nicht in Anspruch genommenen Mittel werden in den Haushalt 2027 übertragen.

Abweichend von den Richtlinien der KZBV erfolgt der Übertragungsvermerk nicht im Haushaltsplan siehe Punkt 1, sondern unter Punkt 3.1 und 3.3.

Deckungsfähigkeit:

Der vorliegende Erfolgshaushalt ist nach Kontengruppen aufgegliedert, wobei besonders vermerkt wird, dass alle Ausgabenpositionen innerhalb einer Kontengruppe, außer die Kontengruppe VIII.1 Personalaufwand, gegenseitig deckungsfähig sind.

Bei dem Investitionschaushalt sind alle Ausgaben gegenseitig deckungsfähig.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Service der KZV

Nachfolger gesucht

In folgenden Planungsbereichen werden Nachfolger für **allgemein zahnärztliche** Praxen gesucht:

Demmin, Greifswald, Güstrow, Ludwigslust, Mecklenburg-Strelitz, Müritz, Neubrandenburg, Nordwestmecklenburg, Ostvorpommern, Parchim, Rostock, Rügen, Schwerin, Stralsund und Uecker-Randow.

Nachfolger für eine **kieferorthopädische** Praxis wird gesucht in dem Planungsbereich Rostock. Die Praxis abgebenden Zahnärzte bleiben zunächst anonym.

Führung von Börsen

Bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern werden nachstehende Börsen geführt und können bei Bedarf angefordert werden:

- Vorbereitungsassistenten/angestellte Zahnärzte suchen Anstellung
- Praxis sucht Vorbereitungsassistent/Entlastungs-assistent/angestellten Zahnarzt
- Praxisabgabe
- Praxisübernahme
- Übernahme von Praxisvertretung

Sitzungstermine des Zulassungsausschusses

4. März 2026 (Annahmestopp von Anträgen:

4. Februar bzw. Anträge MVZ-Zulassung 21. Januar)

3. Juni 2026 (Annahmestopp von Anträgen: 6. Mai bzw. Anträge MVZ-Zulassung 22. April)

Anträge an den Zulassungsausschuss sind **vollständig** mindestens vier Wochen vor der Sitzung des Zulassungsausschusses bei der KZV M-V, Geschäfts-

stelle des Zulassungsausschusses in 19055 Schwerin, Wismarsche Straße 304, einzureichen. **Anträge zur Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ)** sollten **vollständig spätestens 6 Wochen vor der entsprechenden Sitzung** bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses **vorliegen**.

Der Zulassungsausschuss beschließt über Anträge gemäß der §§ 18, 26-32b der Zulassungsverordnung für Vertragszahnärzte grundsätzlich nur bei Vollständigkeit der Antragsunterlagen. Anträge mit unvollständigen Unterlagen, nichtgezahlter Antragsgebühr oder verspätet eingereichte Anträge werden dem Zulassungsausschuss nicht vorgelegt.

Nachstehend aufgeführte Anträge/Mitteilungen erfordern die Beschlussfassung des Zulassungsausschusses:

- Zulassung, Teilzulassung, Ermächtigung
- Ruhen der Zulassung
- Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes
- Verlegung des Vertragszahnarztsitzes (auch innerhalb des Ortes)
- Führung einer Berufsausübungsgemeinschaft (Genehmigung nur zum Quartalsanfang)
- Verzicht auf die Zulassung

Interessenten erfahren Näheres bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern (Tel. 0385-54 92-130 oder unter der E-Mail: mitgliederwesen@kzvmv.de). **KZV**

Beschlüsse des Zulassungsausschusses

Name	Vertragszahnarztsitz	ab/zum
------	----------------------	--------

Zulassung

Benjamin Kranz	17153 Stavenhagen, Schultetusstraße 22	01.01.2026
Johannes Hackbarth	18106 Rostock, Ehm-Welk-Straße 22	01.01.2026
Philipp Wagner	18445 Prohn, Stralsunder Straße 33a	01.01.2026
Weronika Hempel	17358 Torgelow, Borkenstraße 31	01.01.2026
Dr. Denise Krenz	19246 Zarrentin, Lübsche Straße 9b	01.01.2026
Anne Schuster	18507 Grimmen, Fritz-Reuter-Straße 9	05.01.2026
Dr. Burkhard Schürer	18528 Bergen, Wasserstraße 18a	05.01.2026

Teilzulassung (Reduzierung auf die Hälfte des Versorgungsauftrages)

Dr. Wilfried Köppen	19374 Mestlin, Mestliner Querstraße 2	01.01.2026
---------------------	---------------------------------------	------------

Ende der Zulassung

Stefanie Bozena Pyra	17358 Torgelow, Borkenstraße 31	31.12.2025
----------------------	---------------------------------	------------

KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG

Dr. Frank Großkopf	17373 Ueckermünde, Goethestraße 10	31.12.2025
Dr. Birgit Fitsch	18507 Grimmen, Fritz-Reuter-Straße 9	04.01.2026
Peter Bohne	23942 Dassow, Grevesmühlener Straße 13	04.01.2026
Sylvia Bohne	23942 Dassow, Grevesmühlener Straße 13	04.01.2026
Ruhen der Zulassung		
Dr. Thorsten Köpnick M.Sc.	18107 Rostock, Warnowallee 26	01.01.2026
Örtliche Berufsausübungsgemeinschaft		
Michael Heitner und Johannes Hackbarth	18106 Rostock, Ehm-Wekl-Straße 22	01.01.2026
Christina Gast und Dr. Denise Krenz	19246 Zarrentin, Lübsche Straße 9b	01.01.2026
Ende der örtlichen Berufsausübungsgemeinschaft		
Frauke Rachold und Dr. Thorsten Köpnick M.Sc.	18107 Rostock, Warnowallee 26	31.12.2025
Peter Bohne und Sylvia Bohne	23942 Dassow, Grevesmühlener Straße 13	04.01.2026
Angestelltenverhältnisse		
angestellter Zahnarzt	in Praxis	zum
Genehmigung der Anstellung		
Anneliese Gierth	Christian Dau, 17213 Malchow	04.12.2025
Fannie Scharke	MVZ der Odebrecht-Stiftung GmbH, 17489 Greifswald	04.12.2025
Paula Kunze	Dr. Michael Becker, 17509 Lubmin	04.12.2025
Simon Freier	Dr. Christine Marchlewitz, 18551 Sagard	04.12.2025
Sophie Anders	Alexandra Kuklinski, 18055 Rostock	04.12.2025
Tom Hölters	ZMVZ Warnemünde GmbH, 18119 Rostock	04.12.2025
Janina Merkel	Dr. Astrid Sauerschnig, 18069 Lübeck	04.12.2025
Dr. Inga Herzog	Frank Zech, 18107 Rostock	04.12.2025
Prof. Dr. Dietmar Oesterreich	Benjamin Kranz, 17153 Stavenhagen	01.01.2026
Marion Holtz	MVZ Zentrum für Zahnmedizin Dr. Schreiber GmbH, 23970 Wismar	01.01.2026
Thomas Röckl	Anas Alsamman, 17033 Neubrandenburg	01.01.2026
Marie-Thérèse Bohl	Anne Schuster, 18507 Grimmen	05.01.2026
Petra Höft	MVZ Domaniecki Dental Center GmbH DDC 11, 18528 Bergen auf Rügen	05.01.2026
Ende der Anstellung		
Dr. Carolin Rehnisch	MVZ Zahnzentrum Schwerin, 19053 Schwerin	15.12.2025
Johannes Hackbarth	Michael Heitner, 18106 Rostock	31.12.2025
Dr. Matthias Groddeck	Kira Heiden, 18435 Stralsund	31.12.2025
Dr. Denise Krenz	Christina Gast, 19246 Zarrentin	31.12.2025
Philipp Wagner	Dr. Stefanie Motz, 18435 Stralsund	31.12.2025
Anne Schuster	Dr. Birgit Fitsch, 18507 Grimmen	04.01.2026
Marie-Thérèse Bohl	Dr. Birgit Fitsch, 18507 Grimmen	04.01.2026



Auf Spurensuche nach Kindertagen

Lieblingsmotive unserer Leser / Vielen Dank an Hobbyfotografen

Es ist wieder Zeit für einen Jahresrückblick auf unsere Titelbilder. Schnee bestimmte auch im vergangenen Jahr die Titelfotos von Januar und Februar. Dr. Manuela Eichstädt ging für uns auf Spurensuche. Jasmin Fischer erfreute uns im März mit den ersten Schneeglöckchen. Der Osterhase hatte im April seinen großen Auftritt – dank Dr. Klaus-Dieter Rumler. Im Mai hat Dr. Manuela Eichstädt mit einem stattlichen Baum unsere Titelseite verschönert. In die Leichtigkeit der Kindertage hat uns die Pusteblume von Jasmin Fischer zurückversetzt. In den Sommermonaten ging es natürlich an einen

See, diesmal mit Luise Wolff. Die Schwanenfamilie hat Dr. Manuela Eichstädt extra für uns an Land gelockt, auch der Fliegenpilz im Oktober blieb von ihr nicht unentdeckt. Die „Weiße Wiek“ nahe Boltenhagen hellte den grauen November auf. Zum Jahresausklang stimmte uns das festliche Feuerwerk von Jasmin Fischer auf die bevorstehenden Feiertage ein. Vielen Dank an dieser Stelle an die Hobbyfotografen.

Wenn Sie ein Motiv haben und es mit allen Lesern teilen möchten: Wir sind gespannt und freuen uns auf Zusendungen an: info@zaekmv.de



Humanitäre zahnmedizinische Hilfe

Hilfsorganisation „Deviemed“ in Vietnam unterstützt

In Rahmen unserer zahnmedizinischen Ausbildung hatten wir die besondere Möglichkeit, für zwei Wochen nach Vietnam zu reisen und dort gemeinsam mit der Hilfsorganisation „Deviemed“ humanitäre Hilfe zu leisten. Diese Erfahrung war für uns in vielerlei Hinsicht unglaublich bereichernd – sowohl fachlich als auch persönlich.

Schon bei unserer Ankunft wurden wir von der außergewöhnlichen Gastfreundschaft der vietnamesischen Bevölkerung überwältigt. Diese Herzlichkeit begleitete uns während unseres gesamten Aufenthalts und war einer der vielen Gründe, weshalb uns diese Famulatur nachhaltig im Gedächtnis bleiben wird.

Unsere Tage vor Ort waren klar strukturiert und von intensiver Zusammenarbeit geprägt. Der Tagesablauf begann um 7.30 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück, gefolgt vom Arbeitstag im Krankenhaus von 8 bis 16 Uhr. Die An- und Abreise erfolgte – ganz landestypisch – mit dem Moped, was uns nicht nur ein Gefühl von Alltag in Vietnam vermittelte, sondern auch unseren Blick für Land und Leute schärfte. Ab 18 Uhr trafen wir uns täglich zum gemeinsamen Abendessen, gefolgt von einer ausführlichen Patientennachbesprechung mit den einheimischen Ärzten. Dieser regelmäßige Informationsaustausch war ausgesprochen nützlich, da er uns ermöglichte,

nicht nur medizinisches Wissen zu teilen, sondern auch kulturelle Unterschiede in der Patientenversorgung besser zu verstehen.

Während unserer Tätigkeit begegneten wir Patienten aller Altersgruppen. Ihre Dankbarkeit und Offenheit haben uns sehr berührt. Viele von ihnen berichteten von langen Leidenswegen ohne adäquate medizinische Versorgung. Umso mehr war es unser Anliegen, unter den vorhandenen Bedingungen die bestmögliche zahnmedizinische Behandlung zu leisten – stets mit Empathie und dem nötigen Fingerspitzengefühl.

Diese Famulatur war mehr als nur eine Ausbildungseinheit – sie war eine prägende Lebenserfahrung. Sie hat uns nicht nur dabei geholfen, unsere fachlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln, sondern auch unseren Blick für globale Gesundheit und medizinische Gerechtigkeit geschärft. Die direkte Arbeit mit den Menschen vor Ort hat uns tief bewegt und in uns den Wunsch bestärkt, uns auch in Zukunft für Menschen in Not einzusetzen – im In- und Ausland. Wir sind der Hilfsorganisation und den lokalen Partnern dankbar für diese intensive und lehrreiche Zeit in Vietnam und hoffen, dass viele weitere Studierende ähnliche Erfahrungen machen dürfen.

Marie Gramkow und Luisa-Sophie Peck



Der humanitäre Einsatz in Vietnam war für die beiden Rostocker Zahnmedizin-Studentinnen Marie Gramkow und Luisa-Sophie Peck sowohl aus fachlicher als auch aus menschlicher Sicht eine große Bereicherung.

Fotos: privat (2)

Bekanntgabe der Prüfungstermine

für die Auszubildenden zur/zum „ZFA“ 2026

Die Prüfungstermine wurden wie folgt festgelegt:

Vorzeitige und Wiederholungsprüfung

Die schriftliche Abschlussprüfung für Wiederholer und für vorzeitige Absolventen findet am Dienstag, den 03.02.2026 ab 8.00 Uhr in der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern statt. Die praktische Abschlussprüfung wird am Mittwoch, den 25.02.2026, an der Beruflichen Schule in Rostock und am 26.02.2026 am Regionalen Beruflichen Bildungszentrum in Waren durchgeführt.

Eine Anmeldung hierfür ist nicht mehr möglich.

Gestreckte Abschlussprüfung Teil 1

Die schriftliche Prüfung – Gestreckte Abschlussprüfung Teil 1 – wird einheitlich an allen vier Berufsschulstandorten des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald, Rostock, Schwerin und Waren, am Dienstag, den 21.04.2026, in der Zeit von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr durchgeführt.

Gestreckte Abschlussprüfung Teil 2

Die schriftliche Gestreckte Abschlussprüfung Teil 2 findet am Mittwoch, den 20.05.2026, für alle Auszubildenden an den Berufsschulen Greifswald, Schwerin, Rostock und Waren in der Zeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr statt.

Die mündlich/praktische Abschlussprüfung findet wie folgt statt:

22.06./ 23.06./ 24.06.2026 Berufliche Schule Greifswald

24.06./ 25.06.2026 Berufliche Schule Schwerin

24.06./ 25.06./ 26.06.2026 Berufliche Schule Rostock

25.06./ 26.06.2026 Berufliche Schule Waren

Wir möchten insbesondere darauf hinweisen, dass Auszubildende nach § 15 Absatz 1 Satz 2 Nummer 5 des Berufsbildungsgesetzes an dem Ausbildungstag, der der jeweiligen *schriftlichen Abschlussprüfung* unmittelbar vorangeht, freizustellen sind.

Die Anmeldeformulare für die jeweiligen Prüfungen werden den Zahnarztpraxen automatisch vom Referat ZAH/ZFA der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern postalisch oder per E-Mail zugestellt. Die Unterlagen sind fristgerecht mit den geforderten Unterlagen im Referat ZAH/ZFA der Zahnärztekammer M-V einzureichen.

Auszubildende sind prinzipiell für die Teilnahme an den Prüfungstagen freizustellen.

Referat ZAH/ZFA

Fortbildung der KZV

Die vertragszahnärztliche Abrechnung von kieferorthopädischen Leistungen /DOKU

Grundkenntnisse in der vertragszahnärztlichen

Abrechnung werden vorausgesetzt

Referent: Susann Wünschkowski, Bereichsleiterin KFO KZV M-V

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Mitarbeiter der Praxis und an Quer- und Wiedereinstieger, die mit den Leistungen aus dem Bereich Kieferorthopädie vertraut sind.

Inhalt: a) Kieferorthopädische Abrechnungsgrundlagen; gesetzliche und vertragliche Bestimmungen – KFO Behandlung; Kieferorthopädische Plan- und Einzelleistungen; kurze Hinweise zur Abrechnung von Material- und Laborkosten sowie die Zuordnung von BEL-II-Positionen; Hinweise zur Vermeidung von Abrechnungsfehlern => Vermeidung von Anträgen der Krankenkassen auf sachlich-rechnerische und gebührenordnungsmäßige Berichtigung b) Dokumentation in der Zahnarztpraxis; gesetzliche und vertragliche Grundlagen; wie, wann und

was => plausibel dokumentieren/abrechnen; Mindestangaben von Leistungen für den Fachbereich KFO => Erläuterung anhand von Fallbeispielen; Fallkommentare wann und warum

Im Vorfeld eingereichte Fragen zum Thema sind wünschenswert und werden im Seminar gern beantwortet: susann.wuenschkowski@kzvmv.de

Wann: 10. Juni 2026, 14–17.30 Uhr, Güstrow

Punkte: 4

Gebühr: 75 Euro (*inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung*)

Die Anmeldung kann per E-Mail: doreen.eisbrecher@kzvmv.de oder per Fax: 0385-54 92-498 unter Angabe von **Nachname, Vorname; Praxisname; Abrechnungsnummer, Seminar/Termin**, erfolgen. (Ansprechpartnerin: Doreen Eisbrecher, Tel. 0385-54 92-131, KZV M-V, Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin)

dens 2025 – Register

A		M	
Allianz der Heilberufe	3/5, 12/5-6	Moral, Prof. Hans	3/16-17
Alumni-Förderverein	9/28	Mundgesundheitsstudie	4/12
Amalgam-Verbot	3/13	N	
Ärztetreffen	11/12	Notfalldienst	1/19, 4/9, 9/5-6, 12/11
AS Akademie	10/6	O	
Ausbilderkonferenzen	1/4-5	Öffentlichkeitsbeauftragte	5/5
Azubis in der KZV	2/21	Online-Terminvergabe	3/19
B		Ottl, Prof. Dr. Peter	6/32
Bundeszahnärztekammer, Vorstand	12/14	P	
D		PKV	9/19
Datenpanne	3/7	Praxisalltag	9/25
E		Prophylaxe-Preis Spliedt	12/23-24
eHBA	7-8/11, 11/24, 12/10	Q	
elektronische Patientenakte	10/5	Qualitätsprüfungsbericht	9/8-9
Eichstädt, Dr. Manuela	5/12	S	
Elektronische Patientenakte	2/17-20, 6/8,	Schlafmedizin	10/19-22
F		Silberne Ehrennadel	6/14-15
Fanghänel, Prof.	1/18-19	Spenden für Auslandseinsatz	1/22
FDI World Dental Congress	11/13-14	Special Olympics M-V	9/11-13
FVDZ	7-8/20-21, 11/16	Strukturfonds	1/14-15, 12/8-9
G		T	
Goldhämmerfüllung	10/24-25	Tag der Chancen	3/4, 4/13, 6/22-23
GOZ	11/22/U3, 12/19	Tag der offenen Tür 1/1, 2/4, 3/7; 4/4, 5/4, 7-8/22-24	
Gutachter	3/8, 6/11-13, 20, 12/20, U3	Tag der Zahngesundheit	4/19, 9/27, 11/19
H		U	
Hilfseinsatz	5/10, 7-8/14-15	Universitäten, Jahresempfang	5/6
K		V	
Kammerversammlung	2/5-10, 6/10-11, 7-8/4-10, 11/11	Verjährung Honoraransprüche	11/24
Kammerwahlen	10/16-19	Versorgung Menschen mit Behinderung	9/7
Knüppel, Klaus-Dieter Nachruf	9/20	Versorgungsgrad, Übersicht	6/32
Konnektoren	9/25	Vertreterversammlung	1/6-13, 2/13, 5/7, 6/7-8, 9/4
Kostenstrukturerhebung 2025	10/5	Z	
Kreisstellenvorsitzende	4/8-9	Zahnärztekammer, Neuwahlen	3/9-10, 12/7
Künstliche Intelligenz	6/25	Zahnärzte-Praxis-Panel 1/U2, 2/U4, 10/U2, 4, 11/U2, 12/U2, 4	
KZBV-Vertreterversammlung	7-8/12-13, 12/12-13	Zahnärztetag	3/U2, 4/10, 5/10-11, 6/U2, 16-20, 7-8/16-17, 10/11-15, 11/4-10
L		ZMP-Kurs	1/23
LFB, Parlamentarischer Abend	6/9		

Markt

Ihr Abrechnungsservice

- Wir übernehmen Ihre zahnärztliche Abrechnung komplett oder in Teilbereichen
 - Wir arbeiten mit allen gängigen Abrechnungssoftwareprogrammen inkl. Charly/Solution
 - Wir unterstützen Sie bei der Strukturierung Ihrer Verwaltung

Lassen Sie sich von uns überzeugen!

ZmA&O Carmen Schildt

Telefon 040 609430670 · c.schildt@zmao.de

Praxisabgabe

Praxisbewertung: Die korrekte Bewertung Ihrer Praxis ist der erste Schritt für den Verkauf.
Kontakt: praxisbewertung-mv@gmx.de

**Abgabe Zahnarztpraxis ab 07/27 in Waren/Müritz Innenstadt
(85 m² „Wohnzimmerstil“, 2 BHZ; kompet. ZFA; ZT vor Ort)**
Kontakt: 0171 8801154



Klein anzeigenbestellung

Bitte veröffentlichen Sie den Text ____ mal ab der nächsten Ausgabe.

Bitte eine Rubrik ankreuzen:

- Markt Praxisabgabe Praxisvermietung Stellenangebote
 Immobilien Urlaub und Freizeit Bekanntschaften

Satztechnik Meißen GmbH

Frau Wolf

Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren OT Nieschütz

Telefon 03525 718624, Fax 03525 718612

E-Mail: wolf@satztechnik-meissen.de

Der Anzeigenschluss für Ihre Kleinanzeige ist jeweils der 15. des Vormonats.

Chiffre (10,00 Euro – Gebühr)

3 Zeilen = 43,50 Euro, 4 Zeilen = 58,00 Euro, jede weitere Zeile + 14,50 Euro

Ich erachte hiermit der Satztechnik Meißen GmbH widerruflich die Ermächtigung zum Bankeinzug, um die anfallenden Kosten der Kleinanzeige von meinem Konto abzubuchen.

Name, Vorname	Straße	
PLZ, Ort	Geldinstitut	
IBAN		
BIC		
E-Mail	Datum	Unterschrift

Anzeigencoupon bitte vollständig ausgefüllt und unterschrieben abgeben. Preise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

dens



Das Zahnärzte-Praxis-Panel: Ihre Unterstützung ist gefragt!

Das **Zahnärzte-Praxis-Panel** – kurz **ZäPP** – ist eine bundesweite Datenerhebung zur wirtschaftlichen Situation und zu den Rahmenbedingungen in Zahnarztpraxen. Rund 33.000 Praxen haben dafür die Zugangsdaten zur Befragung erhalten.

Sie haben auch Post bekommen? – Dann machen Sie mit!

- **Für den Berufsstand!** Das ZäPP dient Ihrer Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) als Datenbasis für Verhandlungen mit den Krankenkassen.
- **Vorteil für Sie!** Finanzielle Anerkennung für Ihre Mitarbeit.
- **Vorteil für Sie!** Kostenloses Online-Berichtsportal mit interessanten Kennzahlen und vielfältigen Vergleichsmöglichkeiten für Ihre Praxis.
- Wir garantieren **Vertraulichkeit und Schutz Ihrer Daten!**

Sie haben Fragen zum ZäPP?

Weitere Informationen im Internet unter

www.kzbv.de/zaepp · www.zäpp.de

Oder einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen.

Hier die Ansprechpartner:

Verwaltungsdirektor Winfried Harbig
EDV: Heiko Bierschenk

0385 5492-116
0385 5492-137

E-Mail: vorstand@kzvmv.de



Die **Treuhandstelle** des mit ZäPP beauftragten **Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi)** ist unter der Rufnummer 0800 4005 2444 von Montag bis Donnerstag zwischen 8 und 16 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr oder via E-Mail kontakt@zi-ths.de erreichbar.

Unterstützen Sie das ZäPP – in Ihrem eigenen Interesse!